

Aktive Verstrickung

Betrifft: „Steine auf Meiser geworfen“,
Leserbrief von Dr. Dietrich Blaufuß vom
4. Januar 2007

Dieser Leserbrief bietet eine groteske Verdrehung der Sachlage. Er erweckt den Eindruck, als habe man einen Brief Landesbischof Meisers vom 17. September 1943 an den Reichsfinanzhof durch Kürzungen manipuliert, weil man sich nicht traue, „auch die Meiser entlastenden Seiten seines Wirkens offenzulegen“.

In der Tat lag uns der Brief anfangs in einer gekürzten Fassung vor, in der die ausgelassenen Stellen deutlich gekennzeichnet sind. Die Originalquelle ist angegeben, deren Kopie sich jeder mühelos im Landeskirchlichen Archiv beschaffen kann. Liest man die vollständige Fassung, dann kann man ebenso mühelos feststellen, dass Gedankengang und Intention des Briefs durch die Kurzfassung nicht im Geringsten entstellt wurden: Meiser *nimmt das Alte Testament gegen antisemitische Angriffe aus Kreisen der NSDAP in Schutz. Das wird von Blaufuß hervorgehoben, obwohl es von niemandem bestritten oder verschwiegen worden ist und auch in der Kurzfassung klar zum Ausdruck kommt. Was Blaufuß aber verschweigt, ist die Tat-

sache, dass Meiser sich mit seinem Plädoyer für das Alte Testament selbst auf die Ebene des Antisemitismus be gibt: Der Bischof versucht aufzuzeigen, wie sich durch das ganze Alte Testament der Kampf Gottes gegen die üblen „nationalen und rassischen“ Eigenschaften des Judentums ziehe, unter anderem gegen seinen „Händlergeist“, seine „soziale Rücksichtslosigkeit“, seine „niedere Genußgier“ und „geschlechtliche Zuchtlosigkeit“.

Mit solchen Aussagen stellt sich Meiser auf die Seite des „Nationalsozialistischen Deutschland“, das, wie er schreibt, mit dem Judentum „einen Kampf auf Leben und Tod“ führe. Der Landesbischof will somit das Alte Testament als göttliches Offenbarungsbuch für die Kirche retten, indem er es dem Judentum entwindet und als antijüdisches Buch deklariert.

Fazit: Nicht um eine selbstgerechte und moralgetränkte Verurteilung Meisers kann es gehen, sondern um die unbefangene Wahrnehmung der Aussagen des gesamten (!) Briefs und der aktiven Verstrickung Meisers in den Antisemitismus seiner Zeit und seiner Kirche.

*Prof. Dr. Bern dtHamm,
Uttenreuth*

*Prof. Dr. Wolfgang Stegemann,
Neuendettelsa u*